

tanz ist - von der Fragilität der menschlichen Existenz

Peter Füßl

tanz ist-Mastermind Günter Marinelli wird auch mit der 21. Auflage des sich immer noch wachsender Beliebtheit erfreuenden Festivals am Dornbirner Spielboden wieder für spannende und außergewöhnliche Einblicke in die internationale Tanzszene sorgen. Hier sind die Tanz-Fans quasi mittedrinnen im Geschehen und können faszinierende Tanzkunst, skurrile Ideen und phantastische Inszenierungen aus allernächster Nähe erleben. Witziges und Hintergründiges mit den Mitteln grandioser Bewegungskunst präsentiert, das begeistert die Kenner ebenso wie alle jene, die sich fern jeglicher Schwellenangst erste Einblicke in die vielgestaltige Welt der zeitgenössischen Tanz- und Performance-Kunst erhoffen. Peter Füßl sprach mit Günter Marinelli.

Kultur → Gibt es für Dich eigentlich etwas wie einen Schwerpunkt, einen gemeinsamen Nenner für diese doch sehr unterschiedlichen Tanzperformances?

Marinelli → Der Schwerpunkt liegt auf der Fragilität der menschlichen Existenz. Dieses Thema schlängelt sich wie ein roter Faden durch das gesamte Festival und bringt es auf einen gemeinsamen Nenner. Die Auseinandersetzung damit führt über Themen wie Kampf, Erschöpfung, Überlebensdrang, Leidenschaft und Energie und wirft die Frage auf: Wo liegt die Grenze, und wie weit kann der Mensch gehen?

James Wilton – an der Grenze des Machbaren

Kultur → Was macht die Faszination von James Wilton, der als einer der Neuerer der jungen britischen Szene gilt, aus? „Last Man Standing“ befasst sich ja mit sehr existenziellen Themen.

Marinelli → James Wilton habe ich an der Grazer Oper kennen gelernt. Er hat dort unter anderem als jüngster Choreograf Europas Strawinskys „Frühlingsopfer“ inszeniert und wurde dafür mit zahlreichen internationalen Preisen belohnt. Er ist der disziplinierteste Künstler, der mir bis jetzt begegnet ist. Dementsprechend sind die Tänzer seiner



Alexander Gottfarb & Alex Deutinger - zweitänzerische Haudegen in echten Ritterrüstungen



James Wilton – mehr in der Luft als am Boden

Company mehr in der Luft als am Boden. Was er sich selbst und seinen Leuten abverlangt, ist an der Grenze des körperlich Machbaren. Sein Tanz selbst ist existenziell, dementsprechend ist auch das Thema bei „Last Man Standing“ der Überlebenswille.

Teres Vittucci – Humor kann auch brutal sein

Kultur → „Lunchtime“ von Teresa Vittucci wirkt wie ein witziger, durch einen ziemlich bizarren Humor geprägter Angriff auf den gängigen Körperkult.

Marinelli → Selbst wenn Lampen auf die Bühne herunterfallen würden, könnte das der Performance von Teresa Vittucci nicht schaden - so stark ist ihre Bühnenpräsenz. Die am Staatstheater Mainz fix engagierte Künstlerin geht weit über das Thema Weiblichkeit und Körperkult hinaus. Sie thematisiert in ihrer Performance auch das Verlangen der Konsumgesellschaft nach Sättigung in allen Bereichen - zwischen Lust, Frust, Appetit und Ekel - und zeigt, dass Humor durchaus auch brutal sein kann.

Murillo/Duduś – Rocken bis zum Headbanging

Kultur → Der Kolumbianer Dante Murillo und der Pole Pawel Duduś ließen sich von Hieronymus Bosch inspirieren, um die Bewegungen des Rockens zu erforschen. Was darf man sich da erwarten?

Marinelli → Mit einem eigensinnigen und unnachgiebigen Spiel erforschen die beiden Tänzer die Bewegung des Rockens - vom leichten Zucken bis zum Headbanging - und enthüllen dabei die Bedeutung von Körpererinnerung und Wahrnehmung für die menschliche Existenz. „Rockers“ entstand im Rahmen des von der niederländischen Jheronimus Bosch 500 Stiftung initiierten „B-Projects“, das fünf internationale Choreografen einlud, sich mit den Werken des niederländischen Malers auseinanderzusetzen.

Gottfarb/Deutinger – Verarschung von Rittertugenden

Kultur → Am selben Abend entführen Alexander Gottfarb und Alex Deutinger in die Welt der Ritter - ein witziges Spektakel, oder gibt es auch einen ersthaften Hintergrund?

Marinelli → Was sich gegenwärtig auf der Welt abspielt,

erinnert durchaus auch ans Mittelalter. In diesem Fall geht es aber um die Verarschung – mir fällt da jetzt kein treffenderes Wort ein – von Rittertugenden wie Tapferkeit, Ehre und Chauvinismus. Allerdings: wenn zwei tänzerische Haudegen wie Alex Gottfarb und Alex Deutinger in echten Ritterrüstungen tanzen, kommt es zu so manchen Überraschungen.

Blaschke/Ziegler – genüsslich die Zeit vergessen

Kultur → Georg Blaschke, der schon oft beim Tanz ist Festival getanzt hat, präsentiert heuer eine in Kooperation mit dem Fotokünstler Laurent Ziegler entstandene Fotoinstallation. Raumokkupationen, die den gewohnten Rahmen des choreographischen Schaffens erweitern, sind angesagt.

Marinelli → Die Fotoinstallation „Gras“ thematisiert die Vergänglichkeit des Körpers. Sie umfasst lebensgroße menschliche Bilder, die in stundenlangen, performativen Prozessen und eingebettet in organische Substanzen entstanden sind. „Gras“ lädt dazu ein, in die suggestive Kraft der Bilder einzutauchen und genüsslich die Zeit zu vergessen. ■

tanz ist Festival 2015

Do, 11.6. + Sa, 13.6., 20.30 Uhr
James Wilton Dance Company (GB): Last Man Standing

Di, 16.6. + Do, 18.6., 20.30 Uhr
Tanja – Life in Movement (Film)

Mi, 17.6., 20.30 Uhr
Teresa Vittucci (A/CH): Lunchtime

Fr, 19.6. + Sa, 20.6., 20.30 Uhr
Dante Murillo (CO) & Paweł Duduś (PL): Rockers
Alexander Gottfarb (SE/A) & Alex Deutinger (A): Chivalry Is Dead

Do, 11.6. bis Sa, 20.6., ab 19.30 & jeweils nach den Performances
Georg Blaschke (A) & Laurent Ziegler (A): Gras

Workshop
James Wilton: Masterclasses (8. bis 10.6.)
James Wilton: Workshop für Jugendliche (12.6.)
Alexander Gottfarb (20.6.)

Spielboden Dornbirn
www.tanzist.at



Teresa Vittucci thematisiert das Verlangen der Konsumgesellschaft nach Sättigung

Frisch Frech Frühling

Sitting Well ist schon dem Namen nach ein Polsterstuhl der Extraklasse. Und richtig, die ergonomische Form und die komfortable Polsterung von Sitting Well in Kombination mit heimischem Holz setzt Zeichen in Sachen Stuhlkultur.



Stuhlvarianten Sitting Well mit Beistelltisch

Längle & Hagspiel GmbH & Co KG | Im Schlatt 28 | A-6973 Höchst
+43 5578 75 292 | office@stuhl.at | www.stuhl.at

Besuchen Sie uns im Schauroom in Höchst
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 - 12 | 13.30 - 16.30
Samstag nach Vereinbarung

**LÄNGLE
HAGSPIEL**



Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 4.2015: 51
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2015_h05_s051

